



Unterlage zur Sitzung im öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	30.05.2011	

Anlass:

- Mitteilung der Verwaltung
- Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen
- Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung
- Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Antrag Fraktion Die Grünen (AN/0734/2011)

hier: RheinEnergie: Konzept zur Änderung des "Energimix" - Verzicht auf Kernkraft

Die Fraktion Die Grünen in der Bezirksvertretung 2 hat folgenden Antrag gemäß § 3 der Geschäftsordnung des Rates gestellt:

„Die BV 2 appelliert an den Rat der Stadt Köln, über seine Aufsichtsratsmitglieder bei der RheinEnergie AG von der Unternehmensleitung ein Konzept zur weiteren Rückführung des Anteils an Kernenergie (15,5 % im Jahr 2009) am Energieträgermix des Unternehmens auf Null Prozent zu fordern. Hierbei sind Angaben zu

- geeigneten Maßnahmen (kurz- bis mittelfristig!),
- korrespondierendem Zeitplan,
- Abschätzungen bzgl. Auswirkungen auf den Strompreis

wie auch

- der jüngeren Entwicklung der Kundenzahlen des Unternehmens und Verschiebungen innerhalb der Stromtarife

gewünscht.

Bei Vorlage möge der Rat dieses Konzept auch den BVen zur Kenntnis geben.“

Stellungnahme der Verwaltung:

Im Zusammenhang mit dem v. g. Antrag wurde die RheinEnergie AG um Stellungnahme gebeten.

Diese lautet wie folgt:

„Nach den Ereignissen in Fukushima und der seither in Deutschland eingetretenen politischen Entwicklung ist der Pfad für einen beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie in Deutschland unumkehrbar.

Damit benötigt Deutschland ein neues, gesellschaftlich belastbares Konzept für eine sichere und wirtschaftlich verantwortbare Energieversorgung. Ziel dabei bleibt, einen möglichst schnellen Umstieg auf erneuerbare Energien zu erreichen.

Beim beschleunigten Ausstieg aus der Kernenergie werden vor allem die großen Stadtwerke eine wesentlich wichtigere Rolle spielen als beim gescheiterten, auf der Laufzeitverlängerung basierenden Energiekonzept der Bundesregierung – sowohl bei der Kraft-Wärme-Kopplung als auch beim Umbau der Versorgungslandschaft auf energieeffiziente und erneuerbare Technologien.

Auf dem Weg dahin werden als mögliche neue „Brücke“ moderne, hocheffiziente, fossil betriebene Erzeugungsanlagen an Bedeutung gewinnen - insbesondere solche, die Strom und Wärme gekoppelt produzieren können - und sind unverzichtbar.

Die RheinEnergie ist für diese Aufgabe durch ihr Investitionsprogramm, das beide Erzeugungskomponenten berücksichtigt, sehr gut aufgestellt und wird sich an der Lösung der energiewirtschaftlichen Herausforderungen aktiv beteiligen. Dabei muss stets insbesondere zum Wohle aller Bürger darauf geachtet werden, dass die Ecksäulen der Stromversorgung, nämlich die Versorgungssicherheit, die Umweltverträglichkeit und die Wirtschaftlichkeit (im Sinne kostengünstiger Versorgung für die Bürger und die Industrie) optimal erfüllt werden.

Den für RheinEnergie-Kunden benötigten Strom – für Privat- und Gewerbekunden, für Industriekunden sowie für Exportkunden – erzeugt die RheinEnergie zum Teil selber, zum Teil beschafft sie ihn über den Großhandelsmarkt. Die RheinEnergie gewinnt ihren eigen-erzeugten Strom ausschließlich aus Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen auf der Basis von Erdgas und Kohle sowie aus Anlagen auf der Basis erneuerbarer Energien, während den am Großhandelsmarkt beschafften Mengen auch Anteile des in Kernkraftwerken produzierten Stroms zugerechnet werden. Insgesamt liegt daher der Atomstrom-Anteil der RheinEnergie-Kunden fast nur halb so hoch wie im bundesweiten Durchschnitt,

RheinEnergie prüft aktuell die Möglichkeit, ob der Bedarf für die Kölner Privat- und Geschäftskunden mit Strom gedeckt werden könnte, für den es einen qualifizierten Herkunftsnachweis gibt.

Darüber hinaus bietet die RheinEnergie ihren Kunden schon seit einigen Jahren ein attraktives Ökostromprodukt an, das gänzlich auf der Erzeugung aus erneuerbaren Energien besteht. Aktuell wurde das Produkt mit dem „OK-Power“-Label zertifiziert, das auch von den Umweltschutzverbänden anerkannt wird.

Zudem eröffnet RheinEnergie Ihren Kunden als Dienstleister bereits heute auch eine Vielzahl an Möglichkeiten, den Energieverbrauch zu optimieren und Energie effizient zu nut-

zen. Dies sind u.a.

- Angebote für Wärme- und Kälte-Contracting für Privat- und Gewerbekunden bis hin zu Industriekunden. (in 211 Projekten sind 295 MW Wärme-/Kälteerzeugungsleistung installiert)
- Energieberatung (telefonisch und per email), beispielsweise:
 - Beratung zu effizientem Stromeinsatz
 - Stromcheck für Haushalte
 - Computergestützte Haushaltsgeräteberatung
 - Verleih von Strommessgeräten
 - Wirtschaftlichkeitsanalyse von Haushaltsgeräten
 - Beratung zu Heizungstechnik und Wärmedämmung
 - Energiebedarfsrechner
 - Informationen zum Thema erneuerbare Energie
 - Gegen Gebühr thermographische Gebäudeanalyse mit Sanierungsempfehlungen
- Eigene Förderprogramme, beispielsweise für Solarthermie, Mini-BHKW oder für Photovoltaikanlagen auf Schulen inklusive einer Förderberatung mit Zugriff auf eine Förderdatenbank, die viele Förderprogramme für die verschiedensten Sanierungsmöglichkeiten aufzeigt.“

gez. Gabriele C. Klug
Stadtkämmerin